

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Abonnementspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.
Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen der Zeitung am Sonntag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingelegt.

Nummer 103 Sonntag, den 2. September 1928 27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Spülung der Wasserleitung.

Das Rohrnetz der Wasserleitung soll Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. September d. J. gespült werden.

Wir machen dies mit dem Hinweis bekannt, daß mit einer schnell vorübergehenden Trübung des Leitungswassers zu rechnen sein wird.

Ottendorf-Okrilla, am 1. September 1928.
Der Gemeinderat.

Anmeldung der am 1. April 1929 schulpflichtig werdenden Kinder.

Eltern und sonstige Erziehungsberechtigte haben die Kinder, die bis zum 31. März 1929 das 6. Lebensjahr vollendet haben, für die Volksschule anzumelden und zwar Knaben Donnerstag, den 6. September 14-16 Uhr, Mädchen Freitag, den 7. September 14-16 Uhr im Zimmer 1 der neuen Schule.

Kinder, die bis zum 30. Juni 1929 das 6. Lebensjahr vollenden, können ebenfalls angemeldet werden.

Bei der Anmeldung sind die Kinder dem Schulleiter vorzustellen. Der Schulleiter ist mitzubringen und für auswärts geborene Kinder eine staatsamtliche Geburtsurkunde oder das Familienbucheintragbuch. Ueber die Teilnahme oder Nichtteilnahme des Kindes am Religionsunterricht ist eine schriftliche, von Vater und Mutter unterschriebene Erklärung vorzulegen.

Ottendorf-Okrilla, am 30. August 1928.
Die Leitung der Volksschule
Schneider.

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1928.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind von den Steuerpflichtigen deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1928 gerundet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. September 1928 unter Benutzung der vorgezeichneten Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugewiesen. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überreicht ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Niederberg, am 28. August 1928. Das Finanzamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. September 1928.

Wie bereits gemeldet, tritt die Tarifierhöhung der Reichsbahn am 1. Oktober in Kraft. Um keine Tarifierhöhungen herbeizuführen, sind die Tarife für Reichsbahnmaterialien unverändert geblieben. Auch haben in den letzten Tagen Verhandlungen hinsichtlich der Gestaltung der Kohlenfrachten sowie über gewisse Erleichterungen für Eisen stattgefunden. Die Reichsbahnverwaltung will mit diesen Maßnahmen jede Voraussetzung nehmen, die möglicherweise den Güterverkehr für Reichsteigerungen und damit eine im Folge liegende Volumengewinn abgeben könnte. Ueber diese neue Tarifgestaltung selbst ist folgendes zu sagen: Im Personenverkehr wird der Übergang zum Zweifachsystem vollzogen, ein Kilogramm eingeführt und der Schnellzugzuschlag verdoppelt. Eine Steigerung darüber hinaus wird bei den Schnellzügen durch Einrichtung einer dritten und vierten Schnellzugzone eintreten. Die Grundpreise für den Personenverkehr werden sich im Verhältnis zu den jetzigen wie folgt gestalten: Früher kostete zweite Klasse pro Kilometer 7,5 Pf. und dritte Klasse 5 Pf. In Zukunft wird die Posterkategorie 1. Klasse die sogenannte Holzklasse pro Kilometer 8,7 Pf. kosten (4. Klasse kostete früher 3,3 Pfennige). Luxus- und 1. Schlafwagenklasse: 9,3 Pfennige (jetziger Preis 10,8 Pf.). Der jetzige Reisende der dritten Klasse wird die Wahl haben, gegen 25 Proz. Ermäßigung in der Holzklasse mit den bisherigen Reisenden der vierten Klasse zusammen zu fahren, oder eine 12 Proz. Mehrzahlung in Kauf zu nehmen, und damit in die Posterkategorie überzugehen.

Dresden. Bei Brunnenausschüttungsarbeiten im Hause Tagberg 49 verunglückte am Donnerstag zwei Brunnenbauer tödlich infolge Vergiftung durch Brunnengase. Auf dem genannten Grundstück ist ein Schacht auf 4 1/2 m Tiefe vorgetrieben worden. Ein Mann der in der Grube arbeitete, wurde durch plötzlich auftretende Gase betäubt. Ein zweiter Arbeiter wollte seinen Kollegen aus dem Schacht bergen wurde aber dabei ebenfalls ohnmächtig. Die rasch herbeigerufenen Feuerwehr stieg mit Gasmasken in die Grube und holte die Verunglückten, die Brunnenbauer Ulbrich und Böhme, aus dem Bereich der Grube heraus. Die eininhalb Stunden durchgeführten Wiederbelebungversuche waren leider erfolglos. Auch die Ärzte in dem nahen Johannstädter Krankenhaus wohnen die Verunglückten gebracht wurden, vermochten die bedauerndwertigen Opfer der Brunnengase nicht mehr zu retten, so daß sie bald nach ihrer Einlieferung verstarben.

Die Stadt Dresden hat mit dem 1. September die ersten Straßenbahndurchgangswagen in Deutschland eingeführt. Der neue Gelenkwagen, der wie ein kurzer D-Zug wirkt, ist etwa 23 m lang und faßt 117 Personen. Der Einstieg ist in der Mitte gelegen, der Ausstieg erfolgt vorn und hinten. Der neue Wagen Typ, der bereits in Skandinavien existiert soll zunächst auf den langen Ueberlandstrecken von Dresden nach Niederjeschütz und nach Coschabeu verkehren. Der noch im Bau befindliche Wagnen Typ gleicht Art wird noch größer sein. Es ist vorgesehen, diese Straßen-D-Wagen später auf den geplanten Schnellbahnstrecken von Dresden nach Meißen und von Dresden nach Pirna zu fahren.

Nach einer Meldung des Dresdener Kriminalamtes waren einem Geschäftsmann aus seiner Wohnung in der Freiburger Straße gegen Mitte August und 25000 M. Bargeld gestohlen worden. Dieser Diebstahl konnte inzwischen seine Aufklärung finden. Der betr. Geschäftsmann war vorher innerhalb Jahresfrist nach und nach schon um 30 000 M. beseitigt worden. Als Diebe konnten inzwischen eine Schwester seiner Handlungsgesellschaft und deren Liebhaber, ein bereits erheblich mit Hühnerhaus vorbelegter Mann ermittelt und festgenommen werden. Es gelang auch einen großen Teil des Geldes wieder herbeizuschaffen. Das Mädchen hatte sich ein Bankkonto angelegt, das ein Guthaben von 30 000 M. verzeichnete. Darunter befand sich ein Einlageposten in Höhe von 22 000 M. letztere offenbar von dem letzten großen Griff stammend. Wie verlautet, will das Mädchen die Einzahlungen aus dem Erbe eines angeblich reichen Onkels bewirkt haben, der aber in Wirklichkeit in ärmlichen Verhältnissen verstorben ist.

Großenhain. Wie erinnern, war am 29. Juli in der Gegend von Rausch bei Großenhain eine landwirtschaftliche Arbeiterin auf einem einsamen Wege durch mehrere Schäfte verletzt worden. Der Täter hatte es offenbar auf einen Raubmord abgesehen. In der Nähe wurde ein junger Mann aus Halle ermittelt und festgenommen, der der Tat dringend verdächtig erschien. Er leugnete aber längere Zeit heftig und bestreite, überhaupt eine Waffe gehabt zu haben. Der Verdächtige, ein gewisser Paul Müller der nach Dresden in Untersuchungshaft gebracht worden war, hat jetzt dort eingestanden.

Meißen. Der im Anfange der zwanziger Jahre stehende Walter Tzschorn hatte sich ein Motorrad geliehen und damit eine Spazierfahrt nach Jöhren unternommen. Der des Jahres noch nicht sichere Mann muß offenbar die Hebel verwechselt haben. Das Motorrad geriet in immer größere Schräglage. Als Tzschorn in wahnwitzigen Tempo den staubigen Steinbruch in Klosterhütten passierte, stieß das Fahrzeug gegen die Strohbearbeiter. Hier bei wurden drei starke Steinbänke glatt weggebrochen. Tzschorn wurde in weiten Bogen auf die Fahrbahn zurückgeschleudert, wo er mit schweren Schädel- und anderen Knochenbrüchen benommenlos liegen blieb. In hoffnungslosen Zustände wurde der unvorsichtige Motorfahrer nach dem Landkrankenhause in Meißen überführt wo er noch immer bewusstlos darniederliegt.

unter dem unwahren Vorgeben, er brauche das Geld, um zu seiner schwer kranken Mutter fahren zu können, 40 Mark ab. Dann stahl er von einem Partyplatz weg ein Auto. Mit diesem fuhr er zunächst nach Hause, übernachtete dort und fuhr am anderen Morgen nach Weisenfels, wo er einen Bettler und dessen Braut zur Mitfahrt nach Jena einlud. Auf dieser Fahrt wurde der Wagen erkannt und angehalten und der diebische Fahrer wurde festgenommen. Er sagte vor Gericht, er habe den Wagen nur gestohlen, um sich durch Annahme von Mitfahrern Geld zu verdienen. Diese Aussage aber wurde wiederlegt durch die Aussage eines früheren Mitgefangenen des Rad, dem er erzählt hatte das Auto habe er in Kassel vorantun wollen. Dort wisse er eine Bekannte, in der man gestohlene Autos mühelos anbringe. Dort würden die Wagen umgefärbt und ins Ausland verschoben. Er habe schon zwei Wagen dort angebracht. Das Gericht glaubte an diese Absicht um so mehr, als man bei Rad nach seiner Festnahme ein gefälschtes Krummerchild und einen Bohrmagnet schloß fand. Er wurde zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt.

Leischwilitzsdorf. In einer hiesigen Abortanlage fand man die Leiche einer 42 Jahre alten Frau die seit drei Wochen hier vermisst wird. Man vermutet daß es sich um ein Verbrechen handelt.

Lengsfeld. Im sogenannten Böhlwinkel war im Hause Nr. 8 ein Brandherd entdeckt worden. Der Einwohner Klaus stellte fest daß im Schuppengebäude eine Riste die mit Hobelspänen gefüllt und mit Petroleum befüllt worden war, in Flammen stand. Der Brand konnte gelöscht werden. Ein der Tat verdächtigter Mann wurde durch einen Polizeihund gestiftet.

Eibenstock. Die Leiche des seit dem 8. Januar d. J. vermissten Vereinskassierers Tittes aus Eibenstock ist im Hundshäuler Forst in stark verwestem Zustande aufgefunden worden.

Eilefeld. In der Nacht in dritten Stunde wurde das Fabrikationsgebäude der Frau Minna Hummel und Albin Hummel von einem Feuer heimgesucht. In diesem Gebäude hatte Fabrikant Karl Bannier seine Spielwaren- und Kartonagenfabrik, Karl Hummel seine Stickerie und Edmund Hummel seinen Stickerbetrieb untergebracht. Das Gebäude, mit samt den Maschinen, sowie Waren wurden ein Raub der Flammen. Verreitet wurden einige Stücke der Kontorrichtungs. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 RM. Der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt ist. Die Feuerwehr rettete die Nachbargebäude. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Es kommt Kurzschluß oder Brandstiftung in Frage.

Sport.

Sonntag, den 2. September 1928.
Fußball.
Jahn II — Brodwitz II.
Ausstoß nachmittag 1/3 Uhr auf hiesigen Platz.

Der Eis mußte es erst gelingen, die richtigen Leute in den Sturm zu finden nur dann werden sie Bälle in des Gegners Tor verwandeln können. Hochmutige Umstellung wird der sonst so eifrigen Mannschaften dann auch Resultate geitigen.

Kirchenangelegenheiten

Sonntag, den 2. September 1928.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Unterredung mit den Neutaugetauften.

Die Kleidenfärberei und chemische Reinigungsanstalt
MARKSCH
FÄRBT U. REINIGT DAMEN- U. HERREN-GARDEROBE
Annahmestelle:
Ottendorf-Okrilla-Süd: Ewald Olbrich.
Wegen eine Bestellung.

